

Quelle: <http://www.radiobremen.de/politik/alle-artikel/kuenstliche-dna106.html>

Künstliche DNA

Gute Erfahrungen in Bremen

Künstliche DNA ist das Zaubermittel der Bremer Polizei zur Einbruchsbekämpfung. Diebe sollen damit abgeschreckt werden. Denn in der "Einbrecherhochburg Bremen" ist allein im vergangenen Jahr die Zahl der Einbrüche um 22 Prozent gestiegen. Seit zwei Jahren ist die künstliche DNA im Einsatz – jetzt zieht die Bremer Polizei Bilanz.



Solche Schilder findet man immer häufiger in Bremen

Als die Bremer Volkshochschule (VHS) in ihr neues Gebäude im Bremer Stephani-Viertel gezogen ist, hatte man häufig noch mit Diebstählen zu kämpfen. Vor allem Video-Beamer wurden abgeschraubt. "Seitdem wir die künstliche DNA einsetzen, gibt es keine Diebstähle mehr", sagt Werner Dammann, der Verwaltungsleiter der Bremer Volkshochschule.

Abschreckung durch Warnschilder

Auf den Video-Beamern der Volkshochschule Bremen ist nichts zu sehen, aber genau das macht sie interessant. Vor zwei Jahren hat die VHS viele Elektrogeräte mit künstlicher DNA beschichtet. "Der unsichtbare DNA-Lack enthält spezielle Codes, die die Polizei auslesen kann. In einer Datenbank kann man dann feststellen, zu welchem Eigentümer ein Produkt gehört", sagt Rüdiger von Wieding, Hausdienstleiter der VHS Bremen. Der DNA-Lack wird an Stellen aufgetragen, die nicht mit Lösungsmitteln gereinigt werden, beispielsweise an den Lüftungsschlitzen der Elektrogeräte.

Ein anderer Grund für den Erfolg mit der künstlichen DNA an der Volkshochschule sind aber auch große Warnschilder. 'Diebstahlschutz durch DNA – Spuren führen zum Täter' prangt auf den blau-roten Hinweistafeln. "Es ist sicherlich eine wichtige abschreckende Wirkung, dass man die auffällige Beschilderung benutzt", sagt Dammann.

Bürgerinitiativen froh über Erfolg mit künstlicher DNA

Zufrieden mit der künstlichen DNA zeigt sich auch Peter Nowack, Ortsamtsleiter in Bremen-Blumenthal. Dort findet seit 2009 das Pilotprojekt zum Einsatz der künstlichen DNA in privaten Haushalten statt. Zirka 5.000 Häuser und Wohnungen in ganz Bremen Nord, größtenteils in Bürgerinitiativen zusammengefasst, wurden mittlerweile mit der DNA ausgestattet. Wo sich Bürgerinitiativen gefunden haben und ihre Häuser mit der Substanz gesichert sind, weisen zusätzlich aufgestellte Straßenschilder auf den Einsatz der chemischen Substanz hin.



"Die Wahrscheinlichkeit eines Einbruchs ist in Straßen, in denen künstliche DNA im Rahmen einer Bürgerinitiative eingesetzt wird, acht mal geringer, als in Straßen, in denen das nicht geschieht", so Peter Nowack. Er ist zufrieden mit dem bisherigen Verlauf des Projektes, hebt aber ganz klar hervor: "Wirksam ist das Projekt nur in Kombination mit vorbeugenden Maßnahmen, die man mit den Anwohnern durchführt."

Viele Lokale an der Schlachte verwenden künstliche DNA als Diebstahlschutz

Gute Nachbarschaft ist wichtig

So werden, in Zusammenarbeit mit der Polizei, die Anwohner geschult, auf Kleinigkeiten wie offene Garagentore oder herumliegende Leitern zu achten, die Diebe anlocken könnten. Wichtig sei auch, laut Nowack, dass sich die Anwohner kennenlernen, um auf ungewöhnliche Vorgänge in der Nachbarschaft aufmerksam zu werden. "Dies geschieht vor allem durch die Zusammenarbeit in den Bürgerinitiativen. Die künstliche DNA ist ein Hilfsmittel, das diesen Prozess überhaupt erst angestoßen hat", so Nowack weiter.

Auch in Gaststätten genutzt

Auch an der Bremer Flaniermeile "Schlachte" wird die neue Diebstahlsicherung in fast allen Lokalen eingesetzt. Hinweisschilder an der Promenade selbst und in den Gaststätten machen auf den Einsatz der künstlichen DNA aufmerksam. "Wir nutzen die DNA vor allem zur Abschreckung" sagt Judith Lorenz, Geschäftsführerin im Paulaner's, einem Lokal an der Schlachte. Außerdem werden Sprühanlagen mit der Substanz im Spielcasino an der Schlachte und in einigen Bremer Tankstellen eingesetzt. Allerdings wollte man sich dort gegenüber Radio Bremen nicht zum Einsatz der künstlichen DNA äußern.

Was ist künstliche DNA?

[Chronik: Künstliche DNA gegen Einbrecher](#)

[Beitrag zur künstlichen DNA in der Radio Bremen Mediathek](#)

6. September 2012